



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Institut für Linguistik

Allgemeine Sprachwissenschaft
Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

BA Linguistik und Phonetik

BA Antike Sprachen und Kulturen / Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

WS 2021/22

Universität zu Köln



Inhalt

Allgemeine Informationen.....	3
BA Linguistik und Phonetik.....	4
Einführungsseminare	4
Übungen	6
Seminare	7
BA Antike Sprachen und Kulturen / Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft	15
Einführungsseminare	15
Seminare	16
Hauptseminare	17

Allgemeine Informationen

Das vorliegende Verzeichnis ist am Stichtag 20.07.2021 erstellt. Danach werden Änderungen nicht mehr eingepflegt. Das aktuelle Kursprogramm finden Sie jederzeit unter KLIPS 2.0 (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>).

Veranstaltungsräume:

Im Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7 stattfindende Veranstaltungen sind mit „Seminarraum rechts“ bzw. „links“ angegeben.

Obwohl im Vorlesungsverzeichnis und in KLIPS 2.0 z.T. Unterrichtsräume angegeben sind, wird ein Teil der Veranstaltungen im WiSe 2021/22 wieder digital/in alternativen Formaten stattfinden. Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweise bei KLIPS und die Infos Ihrer Dozent*innen.

Mailingliste sprachwissenschaft-info@uni-koeln.de:

Über die Mailingliste des Instituts für Linguistik – Allgemeine Sprachwissenschaft und Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft werden Vorträge des Instituts angekündigt, Workshops oder zusätzliche Blockveranstaltungen beworben und, falls vorhanden, Jobangebote weitergeleitet.

Sollte es wichtige Hinweise für alle Studierenden des Fachs geben, werden auch diese über die Liste geschickt.

Sie können sich hier auf der Liste eintragen:

<https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/sprachwissenschaft-info>

Linguistik auf Facebook:

Das Institut für Linguistik, Abt. ASW und HVS, ist auch in Facebook vertreten:

<http://www.facebook.com/Sprachwissenschaft>

Linguistik auf Twitter:

Das Institut für Linguistik, Abt. ASW und HVS, ist auch bei Twitter vertreten:

<https://twitter.com/LinguistikKoeln>

BA Linguistik und Phonetik

Einführungsseminare

14555.0000

Einführung in Allgemeine Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Birgit Hellwig

Di 12–13.30

Basismodul 1: Einführung in die Sprachwissenschaft

Raum

D

Kursinhalt

Diese Einführung in die Sprachwissenschaft stellt Sprachenvielfalt ins Zentrum. Sie fragt u.a.: Warum gibt es so viele verschiedene Sprachen? Kann man die Unterschiede zwischen Sprachen systematisch erfassen? Wie? Um solche Fragen zu beantworten, muss man sich erst einmal klar machen, was denn eigentlich eine Sprache ist. Die Linguistik hat hier eine Antwort, die sich deutlich vom alltäglichen Verständnis von „Sprache“ unterscheidet. Dabei spielen die Begriffe Struktur und Distribution (Verteilung) eine zentrale Rolle. Primäres Ziel der Einführung ist zu verstehen, warum Linguisten Struktureinheiten unterscheiden und ihre Distribution untersuchen, und welche Aspekte sprachlicher Interaktion damit gut erfassbar sind, aber auch welche Aspekte nicht so gut zur linguistischen Strukturidee passen.

14555.0001

Linguistische Analyse im Sprachvergleich 2

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Mo 12–13.30

Basismodul 3: Linguistische Analyse im Sprachvergleich

Raum

E

Kursinhalt

Dieses Seminar setzt die Rundreise durch die Sprachen die Welt aus dem Sommersemester fort und behandelt weitere grammatische Phänomenbereiche: Wortstellungstypologie, Zuordnung von semantischen Rollen und syntaktischen Funktionen (Linking bzw. Alignment), Diathese, Satzverknüpfungsrelationen. Es geht weiterhin um die Frage, wie verschiedenen Sprachen sein können in Bezug auf ihre Grammatik.

In der dazugehörigen Übung "Linguistische Analyse im Sprachvergleich 2" werden die im Seminar behandelten Strukturen anhand kleiner Sprachkorpora weiter diskutiert und vertieft. Es wird empfohlen, die Übung und das Seminar im gleichen Semester zu belegen.

Das Seminar wird, soweit es die Umstände erlauben, in Präsenz stattfinden, wobei es immer auch einen live stream über ZOOM geben wird, persönliche Anwesenheit mithin ein Option, aber keine Pflicht ist. Details werden ggf. kurzfristig über KLIPS/ILIAS Rundmails bekannt gegeben.

14556.0000

Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Dr. Michael Frotscher

Mi 10–11.30

Basismodul 1: Einführung in die Sprachwissenschaft

Raum

virtuell

Kursinhalt

Diese Einführung bietet einen Überblick über die Methoden der diachronen, vergleichenden Sprachwissenschaft. Hierbei werden Mechanismen des Sprachwandels wie Analogie und Lautwandel sowie deren mögliche Ursachen anhand einschlägiger Beispiele vor allem aus dem Bereich der indogermanischen Sprachen besprochen. Vermittels der erworbenen Kenntnisse sollen in einem weiteren Schritt die Grundzüge der indogermanischen Grammatik behandelt werden.

Literatur

Crowley, Terry. 2010. An introduction to historical linguistics. 4th ed. Oxford et al.: OUP.
Fortson, Benjamin. 2004. Indo-European Language and Culture - An Introduction. Malden, MA et al.: Blackwell.
Hock, Hans Heinrich. 1991. Principles of Historical Linguistics. Berlin: Mouton de Gruyter.
Joseph, Brian D. / Janda, Richard D. (eds.) 2003. The Handbook of Historical Linguistics. Malden, MA et al.: Blackwell.

Übungen

14555.0051	Übung zur Einführung in die Sprachwissenschaft (Gruppe 1) <i>Prof. Dr. Birgit Hellwig</i>
Di 14–15.30	Basismodul 1: Einführung in die Sprachwissenschaft
Raum	S67
Kursinhalt	Diese Lehrveranstaltung ergänzt die Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft. Gegenstand der Übung sind die grundlegenden Methoden sprachwissenschaftlichen Arbeitens und der linguistischen Analyse. Im Zentrum stehen die Prinzipien der Distributionsanalyse, die anhand phonologischer Daten eingeübt werden. Daneben werden allgemeine Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens thematisiert (u.a. Literaturrecherche, wissenschaftliches Manuskript, richtiges Zitieren). Es wird dringend empfohlen, zu Beginn des Wintersemesters an einer „Audiotour“ durch die Universitäts- und Stadtbibliothek teilzunehmen (Info: s. Webseite der UB).
14555.0051 Fr 12–13.30 Raum	Übung zur Einführung in die Sprachwissenschaft (Gruppe 2) <i>Dr. Ivan Kapitonov</i> Seminarraum rechts
14555.0051 Di 10–11.30 Raum	Übung zur Einführung in die Sprachwissenschaft (Gruppe 3) <i>Dr. Claudia Wegener</i> Seminarraum rechts
14555.0052	Übung Linguistische Analyse im Sprachvergleich 2 (Gruppe 1) <i>Dr. Ivan Kapitonov</i>
Do 10–11.30	Basismodul 3: Linguistische Analyse im Sprachvergleich
Raum	XIb
Kursinhalt	In der Übung werden die Themen aus dem Seminar "Linguistische Analyse im Sprachvergleich 2" weiter vertieft und Konzepte anhand von Sprachdaten weitergehend diskutiert. Es wird empfohlen, die Übung und das Seminar im gleichen Semester zu belegen.
14555.0052 Do 14–15.30 Raum	Übung Linguistische Analyse im Sprachvergleich 2 (Gruppe 2) <i>Dr. Claudia Wegener</i> Seminarraum rechts

Seminare

14555.0100

Verbklassen

Dr. Werner Drossard

Mi 14–15.30

Aufbaumodul 1: Theorie und Empirie

Raum

virtuell

Kursinhalt

Die typologische Erfassung von Verbklassen steht im Zeichen einer großen Vielfalt. Eine erste grobe Unterscheidung bietet sich dadurch an, dass man verbsspezifische (= inhärente) Eigenschaften in einem Block ansiedelt, und demgegenüber den morphosyntaktischen Kontext von Verben bzgl. Valenz und Orientierung) stellt, obwohl (natürlich) Interpendenzen vorhanden sind. Nichtsdestoweniger kann man unterschiedliche Gewichtungen vornehmen. Der erstere der beiden Ansätze wird vor allem durch die von Vendler und Dowty propagierte Systematik in aspektuell ausgezeichnete Klassen (Acticity, State, Achievement, Accomplishment) vertreten. Der zweite Bereich weist eine breite Streuung von Möglichkeiten auf: Transitivität/Intransitivität – Middle Verbs – Labilität – etc. Einen bis heute relevanten Grundstein hat Perlmutter mit seiner unorthodoxen Unterscheidung in unergativisch (= agens-orientiert) vs. unakkusativisch (= patiens) gelegt. Dieser Ansatz wird von Levin und Rappaport extensiv bearbeitet. Erstgenannte Autorin hat dann einen weiteren Ansatz ihrem Buch „English verbclasses and alternations“ verfolgt und die in dieser Sprache möglichen Paraphrasebeziehungen zum Anlass genommen, den dabei resultierenden Häufungen Verbklassenstatus zuzusprechen. Des Weiteren sind die Arbeiten von Dixon zur anstehenden Thematik zu berücksichtigen. Den Brückenschlag zwischen aspektueller und valenzbasierter Sehweise hat Lehmann vollzogen, indem er innerhalb verschiedener Valenzbereiche (Stelligkeitsvarianten) die aspektuellen Nuancen der dort zu platzierenden Verben für eine weitere Unterordnung ansetzt (ingressiv, egressiv, terminativ etc.), also letztlich, wenn auch terminologisch verschieden zu Vendler etc. (aber affin), eine Synopse aus beiden Blickrichtungen schafft.

Literatur

Dixon, R.M.W. 1999. *Semantic relations and syntactic functions: the semantic basis for a typology*, CLS 35, *The panels*, 323-341
Dowty, D. 1979. *Word Meaning and Montague Grammar*, Dordrecht, Reidel
Lehmann, C. 1991. „Predicate classes and PARTICIPATION“, in: Seiler, H. & W. Premper, *PARTICIPATION*, S. 193–239, Gunter Narr, Tübingen
Levin, B. 1993. *English Verbclasses and Alternations*, Chicago Univ. Press
Levin, B. / M., et.al. 1995. *Unaccusativity: At the Syntax-Lexical Semantics Interface*, MIT Press
Perlmutter, D. 1978. „Impersonal Passives and the Unaccusativity Hypothesis“, *BLS 4*, 157–189
Vendler, Z. 1967. *Philosophy in Linguistics*, Ithaca: Cornell UP

14555.0102

Negation

Dr. Claudia Wegener

Di 14–15.30

Aufbaumodul 2: Sprachliche Diversität

Raum

Seminarraum rechts

Kursinhalt

Jede Sprache hat Mittel, eine Aussage oder Teile davon zu negieren. In diesem Seminar werden wir uns erst mit der typologischen Vielfalt der morphosyntaktischen und lexikalischen Mittel auseinandersetzen, die zur Negation verschiedener Satztypen oder Satzteile verwendet werden, und dann im zweiten Teil konkret anschauen, welche Mittel wie in bestimmten Sprachen zum Einsatz kommen.

14555.0106	Everyday written language use <i>Prof. Dr. Anna Bonifazi</i>
Mo 10–11.30	Aufbaumodul 4: Sprachgebrauch
Raum	Seminarraum rechts
Kursinhalt	This course considers tokens of everyday written language as objects of linguistic inquiries. Students will be invited to collect public signs, commercial signs, social media messages, and everyday textual genres, and will be guided to detect the pragmatic and cognitive features underlying their (supposed) effectiveness. Concepts such as presuppositions and implicatures, blending, frame metonymies, iconicity, together with insights about the multimodal integration of words, layout, and images, will inform the analysis of various linguistic phenomena – in titles and mottos as well as in continuous texts.
14555.0108	Discourse analysis and Gender studies <i>Giulia Sperduti, M.A.</i>
Do 12–13.30	Aufbaumodul 5: Sprache und Gesellschaft
Raum	virtuell
Kursinhalt	The course is aimed at providing students a knowledge and understanding of the fundamentals and principles of DA and CDA and its application on questions of gender and identity construction.
14555.0109	Sprachpolitik und Identifikation <i>Dr. Johanna Mattissen</i>
Di 10–11.30	Aufbaumodul 5: Sprache und Gesellschaft
Raum	virtuell
Kursinhalt	<p>In der Veranstaltung wird erarbeitet, wie sich Menschen mit und über ihre Sprache identifizieren und wie dies politisch und gesellschaftlich durch staatliche Regelungen und Maßnahmen, Bildungssysteme, Medien und Wertungen gesteuert wird.</p> <p>Dabei berücksichtigen wir diatopische und diastratische Varietäten ebenso wie multilinguale Staaten weltweit. Hinzu kommt der Blick auf übereinzelstaatliche Interaktion im Spannungsfeld von interkultureller Kommunikation, Schutz oder Diskriminierung von Minderheiten und multilingualer Rechtslinguistik, um aufzuzeigen, wie sich wissenschaftliche und interessengeleitete Perspektiven auf Sprache gegenüberstehen.</p> <p>Studienleistungen und Themen für Modulprüfungen sowie Literatur werden zu Beginn des Seminars besprochen.</p> <p>Im Sinne der Richtlinie der Fakultät handelt es sich um eine Veranstaltung, bei der regelmäßige Teilnahme durch ein Selbststudium kaum zu ersetzen ist. Daher verfällt Ihr Fixplatz, wenn Sie in der ersten Sitzung unentschuldig nicht online sind, d.h. Sie werden von der Teilnahmeliste gelöscht.</p> <p>Die Veranstaltung findet vollständig online statt. Den ZOOM-Link erhalten Sie kurz vor Semesterbeginn über die Teilnehmenden- und Belegwunschliste.</p>

14555.0110	Redundanz in Sprache: Variation und Wiederholung <i>Prof. Dr. Birgit Hellwig</i>
Mo 12–13.30	Schwerpunktmodul 1: Sprach- und Grammatiktheorie
Raum	Seminarraum rechts
Kursinhalt	Sprachliche Kommunikation ist geprägt durch ihre Redundanz: derselbe Inhalt wird zumeist mehrfach ausgedrückt, sowohl gleichzeitig (z.B. multimodal unter Verwendung ikonischer Gesten oder bestimmter prosodischer Markierungen) als auch nacheinander (z.B. durch Variation und Wiederholung). In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Variation und Wiederholung auf allen sprachlichen Ebenen: Warum gibt es sie? In welchen Kontexten kommen sie vor? Welche Formen haben sie und welche Funktionen erfüllen sie? Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Alltagssprachlichen Kommunikation, wir werden aber auch Wiederholungsstrukturen in narrativen Genres berücksichtigen.
14555.0114	Conversation Analysis <i>Prof. Dr. Anna Bonifazi</i>
Mo 16–17.30	Schwerpunktmodul 3: Diskurs- und Konversationsanalyse
Raum	Seminarraum rechts
Kursinhalt	Conversation Analysis (CA) describes the system, rules, and practices of talk. It originated in sociological studies of everyday life, and it subsequently exerted enormous influence on linguistic studies of talk-in-interaction. We will discuss the most important topics in CA: turn-taking and turn construction, sequence, preference, repair, topic management, opening and closing, as well as transcription methods.
14555.0115	Mündlichkeit und Schriftlichkeit <i>Prof. Dr. Birgit Hellwig / Melanie Schippling, M.A.</i>
Di 10–11.30	Schwerpunktmodul 3: Diskurs- und Konversationsanalyse
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Worin unterscheiden sich gesprochene und geschriebene Sprache, was haben die beiden Sprachformen gemeinsam und wie lassen sich Mündlichkeit und Schriftlichkeit linguistisch beschreiben? Ausgehend von den bereits in der Vorlesung „Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft“ vermittelten Grundlagen zu sprachlichen Modalitäten werden in diesem Seminar Kenntnisse zu Mündlichkeit und Schriftlichkeit vertieft. Dabei stehen theoretische Modelle ebenso im Fokus wie beispielhafte Anwendungen, die die Studierenden anhand der Seminarlektüre vornehmen werden. Weitere Themen des Seminars sind u.a. das Prestige verschiedener Sprachformen sowie die mit diesen Formen verfolgte (Symbol-)Politik, Spracheinstellungen, ein Exkurs zum Thema Standardisierung sowie eine interdisziplinäre Befassung mit dem Literacy-Begriff auch außerhalb der Linguistik.
Literatur	<i>Koch, Peter & Wulf Oesterreicher. 1985. „Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte.“ Romanistisches Jahrbuch 36(1). 15-43.</i>

14555.0112

Antwortssysteme

Dr. Sonja Gipper

Mi 10–11.30

Schwerpunktmodul 2: Diversität und Universalität

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

In den Sprachen der Welt gibt es mindestens zwei Möglichkeiten, um auf polare Fragen zu antworten: Interjektionen (z.B. ja oder mhm) und (Teil-)Wiederholungen der Frage (Enfield et al. 2019). In den Beispielen (1) und (2) werden diese beiden Möglichkeiten anhand von Daten aus dem Yurakaré (Isolat, Bolivien) dargestellt.

(1) 1.M: Imuju?

imuju-ø
tief-3SG.SBJ
'War es tief?'

2.A: Mjm.

mjm
INTJ
'Mhm.'

(2) 1.M: Lati imuju mijase?

lati imuju-ø mija=se
DEM tief-3SG.SBJ meine_Tochter(SP)=PSUP
'War es denn tief dort, Tochter?'

2. A: Imuju papa.

imuju-ø papa
tief-3SG.SBJ Vater(SP)
'Es war tief, Vater.' (250906_conv1, aus van Gijn et al. 2011)

Sprachen unterscheiden sich darin, wie häufig welches Format Anwendung findet (Enfield et al. 2019). In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit den universellen und variablen Aspekten von Antworten auf polare Fragen in den Sprachen der Welt. Außerdem werden wir mögliche Ansätze diskutieren, die diese Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf kognitiver und gesellschaftlicher Ebene erklären können. Der Kurs beinhaltet einen theoretischen und einen praktischen Teil. Im theoretischen Teil werden wir Texte zu Antwortsystemen lesen und besprechen. Im praktischen Teil soll dann eine eigene Forschungsarbeit durchgeführt werden. Anhand von Korpus-Daten werden wir Antwortssysteme in verschiedenen Sprachen untersuchen und vergleichen. Die Ergebnisse werden wir dann vor dem Hintergrund der theoretischen Ansätze diskutieren.

Zitierte Literatur:

Enfield, N. J., Tanya Stivers, Penelope Brown, Christina Englert, Katariina Harjunpää, Makoto Hayashi, Trine Heinemann, Gertie Hoymann, Tiina Keisanen, Mirka Rauniomaa, Chase Wesley Raymond, Federico Rosano, Kyung-Eun Yoon, Inge Zwitterlood & Stephen C. Levinson. 2019. *Polar answers. Journal of Linguistics* 55(2). 277–304. <https://doi.org/10.1017/S0022226718000336>.

Gijn, Rik van, Vincent Hirtzel, Sonja Gipper & Jeremías Ballivián Torrico. 2011. *The Yurakaré Archive. Online language documentation, DoBeS Archive, MPI Nijmegen*. <https://archive.mpi.nl/tla>.

Abkürzungen:

DEM Demonstrativpronomen; INTJ Interjektion; PSUP Präsupposition; SBJ Subjekt; SG Singular; (SP) Spanisch

Literatur

Enfield, N. J., Tanya Stivers, Penelope Brown, Christina Englert, Katariina Harjunpää, Makoto Hayashi, Trine Heinemann, Gertie Hoymann, Tiina Keisanen, Mirka Rauniomaa, Chase Wesley Raymond, Federico Rosano, Kyung-Eun Yoon, Inge Zwitterlood & Stephen C. Levinson. 2019. *Polar answers. Journal of Linguistics* 55(2). 277–304. <https://doi.org/10.1017/S0022226718000336>.

14556.0106

Diachrone Typologie

Natalie Korobzow, M.A.

Do 12–13.30

Schwerpunktmodul 2: Diversität und Universalität

Raum

virtuell

Kursinhalt

Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des Kurses „Diachrone Typologie“ (SS 2021). Eine Teilnahme am ersten Kurs ist von Vorteil, aber nicht unbedingt erforderlich.

Im diesem zweiten Teil des Kurses wird als Fallstudie die Maya-Sprachfamilie und ihre Beziehung zu anderen Sprachen des Kulturareals Mesoamerika betrachtet. Wir verschaffen uns einen Überblick über das typologische Profil der Maya-Sprachen (Vigesimales Numeralsystem, (Split-)Ergativität, Possessionsklassen, etc.) und versuchen uns an diachronen Erklärungen dieser synchron beobachtbaren Phänomene. Primär geht es darum, die Sprachwandelpfade zu erschließen, die zu diesen Phänomenen geführt haben. Sobald Pfade identifiziert wurden, suchen wir nach Parallelen in allen anderen Ecken der Welt. So schlagen wir auch den Bogen zur Indogermanistik/Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft. In Bezug auf letztere wird im Kurs auch die Frage von Bedeutung sein, ob die beobachteten typologischen Eigenschaften ein gutes Diagnosekriterium für Sprachverwandtschaft sind.

Literatur

Cristofaro, Sonia. 2019. Taking diachronic evidence seriously: Result-oriented vs. source-oriented explanations of typological universals. In Schmidtke-Bode et al. (eds.), Explanation in Typology. Diachronic sources, functional motivations and the nature of the evidence, 25–46. Berlin: Language Science Press.

14555.0116

Field methods

Dr. Gabriele Schwiertz

Di 14–15.30

Schwerpunktmodul 4: Feldforschung

Do 14–15.30

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

In this seminar the students will be introduced to linguistic field methods by working with a speaker of a non-indoeuropean language. We will learn how to record, transcribe and annotate linguistic data. The analysis of the data includes every level from phonology and morphology to syntax and the structures of larger discourse units. The data will be processed using linguistic software and prepared for archiving at the LAC.

The language of the class is English.

Please, participate in the first session, as your seat will otherwise be given to a student on the waiting list.

Literatur

Introductory Literature:

Bowern, Claire. 2008. Linguistic Fieldwork. A practical guide. New York: Palgrave MacMillan. Crowley, Terry. 2007. Field linguistics: A beginner's guide. (Edited and prepared for publication by Nick Thieberger.) Oxford: Oxford University Press. Online in der UB.

Gippert, Jost, Nikolaus Himmelmann & Ulrike Mosel (eds.). 2006. Essentials of language documentation. Berlin: Mouton de Gruyter.

Meakins, Felicity, Jennifer Green, and Myfany Turpin. 2018. Understanding Linguistic Fieldwork. New York: Routledge.

Payne, Thomas. 1997. Describing morphosyntax: A guide for field linguists. Cambridge: Cambridge University Press.

14556.0100	Historische Grammatik einer altgermanischen Sprache: Altsächsisch <i>Prof. Dr. Eugen Hill</i>
Do 17.45–19.15	Aufbaumodul 6: Indogermanisch und Altgermanisch
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Der Kurs richtet sich in erster Linie an Studierende der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft, kann aber von allen belegt werden, die ein Interesse an der vergleichenden Grammatik der germanischen Sprachen haben. Er erschließt die Grammatik des im 8.-11. Jh. im Norden Deutschlands gesprochenen Altsächsisch als einer wichtigen altgermanischen Sprache. Auf dem Hintergrund der Kenntnisse des Althochdeutschen, Gotischen oder Altnordischen erarbeiten sich die Studierenden die Grundlagen der altsächsischen Grammatik und der dazugehörigen historischen Laut- und Flexionslehre. Die theoretische Beschäftigung mit dem Altsächsischen wird ergänzt durch Lektüre der wichtigsten überlieferten Texte.
14556.0101	Griechisch I <i>Dr. Giuseppina di Bartolo</i>
Mi 16–17.30	Schwerpunktmodul 5: Griechisch und Latein
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Der Kurs Griechisch I stellt eine Einführung in die altgriechische Sprache auf Basis der Autoren der klassischen Zeit dar. Er ist für Anfänger konzipiert und verlangt daher keinerlei Vorkenntnisse. Die verschiedenen grammatischen Themen werden im Kurs auch aus einer historisch-vergleichenden Perspektive besprochen. Die für den Kurs erforderlichen Unterrichtsmaterialien werden in der ersten Unterrichtseinheit festgelegt.
14556.0102	Altindisch I <i>Prof. Dr. Eugen Hill</i>
Mo 12–13.30	Schwerpunktmodul 6: Altindisch und Indogermanisch
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Der Gegenstand des Kurses ist die Grammatik des klassischen Altindisch (Sanskrit), der wichtigsten älteren Kultursprache Indiens. Der Kurs umfasst das Erlernen des altindischen Schriftsystems (der sog. Devanagari-Schrift) und eine eingehende Beschäftigung mit der Laut- und Formenlehre des Altindischen sowie mit Elementen der altindischen Syntax. Die theoretische Beschäftigung mit der altindischen Grammatik wird durch eine systematische Lektüre zunächst einfacherer altindischer Texte ergänzt.

14556.0104

**Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache:
Altkirchenslavisch**

Prof. Dr. Eugen Hill

Di 12–13.30

Aufbaumodul 7: Idg. Sprachen und Rekonstruktion

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Der Kurs führt ein in die vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. Sein Gegenstand ist die älteste in Texten überlieferte slavische Sprache, das sogenannte 'Altkirchenslavisch'. Der Kurs umfasst das Erlernen der für das Altkirchenslavische verwendeten sogenannten 'kyrillischen' Schrift, der Grundelemente der altkirchenslavischen Grammatik und die Lektüre einfacherer altkirchenslavischer Texte. Die Beschäftigung mit dem altkirchenslavischen Sprachsystem aus synchroner Perspektive soll durch Elemente der vergleichenden Grammatik der slavischen Sprachen ergänzt werden. Kenntnisse des Altkirchenslavischen schaffen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Erlernen der anderen älteren slavischen Sprachen, wie z.B. des Alttrussischen, Altpolnischen oder Altschechischen.

14556.0105

**Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache:
Hethitisch**

Dr. Michael Frotscher

Mi 12–13.30

Aufbaumodul 7: Idg. Sprachen und Rekonstruktion

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Ziel des Seminars ist die Erlernung der Historischen Grammatik des Hethitischen, der frühest überlieferten indogermanischen Sprache. Nach einer kurzen übersichtsartigen Darstellung der synchronen Grammatik und einer Einführung in das Schriftsystem (der mesopotamischen Keilschrift) sollen vor allem die historische Lautlehre sowie die Formenlehre im Fokus stehen. Hierbei wird das Hethitische innerhalb der anatolischen Sprachgruppe (neben dem z.B. Luwischen und Lykischen) verortet sowie die Stellung im Stammbaum des Indogermanischen besprochen werden.

Literatur

Einschlägige Literatur wird nach der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Hauptseminare

14556.0251

Probleme der idg. Sprachwissenschaft/Grammatik: Das indogermanische Pronomen

Prof. Dr. Eugen Hill

Fr 10–11.30

Schwerpunktmodul 6: Altindisch und Indogermanisch

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Der Gegenstand des Hauptseminars sind die Stammbildung, die Flexion und die syntaktische Verwendung von idg. Pronomina. Ausgehend von den Befunden der idg. Einzelsprachen mit ältester Textüberlieferung (Indoiranisch, Griechisch, Anatolisch) werden die morphologischen Klassen der idg. Pronomina – die persönlichen Pronomina und die verschiedenen Gruppen der sogenannten ‚geschlechtigen‘ Pronomina – einer detaillierten Analyse unterzogen. Das Ziel ist eine möglichst umfassende Rekonstruktion der Pronominalsysteme in den Grundsprachen von Sprachgruppen (Uranatolisch, Urgriechisch, Urindoiranisch etc.). Durch systematischen Vergleich der so erreichten hypothetischen Befunde sollen in einem weiteren Schritt Hypothesen zur Grammatik der Pronomina in voreinzelsprachlicher Zeit erarbeitet und diskutiert werden.

BA Antike Sprachen und Kulturen

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Einführungsseminare

14555.0000	Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft <i>Prof. Dr. Birgit Hellwig</i>
Di 12–13.30	Basismodul 4: Einführung in die Sprachwissenschaft
Raum	D
Kursinhalt	Diese Einführung in die Sprachwissenschaft stellt Sprachenvielfalt ins Zentrum. Sie fragt u.a.: Warum gibt es so viele verschiedene Sprachen? Kann man die Unterschiede zwischen Sprachen systematisch erfassen? Wie? Um solche Fragen zu beantworten, muss man sich erst einmal klar machen, was denn eigentlich eine Sprache ist. Die Linguistik hat hier eine Antwort, die sich deutlich vom alltäglichen Verständnis von „Sprache“ unterscheidet. Dabei spielen die Begriffe Struktur und Distribution (Verteilung) eine zentrale Rolle. Primäres Ziel der Einführung ist zu verstehen, warum Linguisten Struktureinheiten unterscheiden und ihre Distribution untersuchen, und welche Aspekte sprachlicher Interaktion damit gut erfassbar sind, aber auch welche Aspekte nicht so gut zur linguistischen Strukturidee passen.
14556.0000	Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft <i>Dr. Michael Frotscher</i>
Mi 10–11.30	Basismodul 4: Einführung in die Sprachwissenschaft
Raum	virtuell
Kursinhalt	Diese Einführung bietet einen Überblick über die Methoden der diachronen, vergleichenden Sprachwissenschaft. Hierbei werden Mechanismen des Sprachwandels wie Analogie und Lautwandel sowie deren mögliche Ursachen anhand einschlägiger Beispiele vor allem aus dem Bereich der indogermanischen Sprachen besprochen. Vermittels der erworbenen Kenntnisse sollen in einem weiteren Schritt die Grundzüge der indogermanischen Grammatik behandelt werden.
Literatur	<i>Crowley, Terry. 2010. An introduction to historical linguistics. 4th ed. Oxford et al.: OUP.</i> <i>Fortson, Benjamin. 2004. Indo-European Language and Culture - An Introduction. Malden, MA et al.: Blackwell.</i> <i>Hock, Hans Heinrich. 1991. Principles of Historical Linguistics. Berlin: Mouton de Gruyter.</i> <i>Joseph, Brian D. / Janda, Richard D. (eds.) 2003. The Handbook of Historical Linguistics. Malden, MA et al.: Blackwell.</i>

Seminare

14556.0102

Altindisch I

Prof. Dr. Eugen Hill

Mo 12–13.30

Aufbaumodul 2: Altindisch und Indogermanisch

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Der Gegenstand des Kurses ist die Grammatik des klassischen Altindisch (Sanskrit), der wichtigsten älteren Kultursprache Indiens. Der Kurs umfasst das Erlernen des altindischen Schriftsystems (der sog. Devanagari-Schrift) und eine eingehende Beschäftigung mit der Laut- und Formenlehre des Altindischen sowie mit Elementen der altindischen Syntax. Die theoretische Beschäftigung mit der altindischen Grammatik wird durch eine systematische Lektüre zunächst einfacherer altindischer Texte ergänzt.

14556.0103

Lektüre inschriftlicher Texte: Griechische Dialektinschriften

Dr. Giuseppina di Bartolo

Di 16–17.30

Aufbaumodul 1: Antike Sprachen des Mittelmeerraums – synchron und diachron

Raum

Seminarraum rechts

Kursinhalt

Der Kurs bietet einen Überblick über die erhaltenen Inschriften in altgriechischen Dialekten. In seinem Mittelpunkt stehen die sprachlichen Besonderheiten dieser Texte, deren Bedeutung für die historische Grammatik des Griechischen systematisch erschlossen werden soll. Texte aus dokumentarischen Papyri werden auch in Betracht gezogen.

Hauptseminare

14556.0251

Probleme der idg. Sprachwissenschaft/Grammatik: Das indogermanische Pronomen

Prof. Dr. Eugen Hill

Fr 10–11.30

Aufbaumodul 1: Antike Sprachen des Mittelmeerraums – synchron und diachron

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Der Gegenstand des Hauptseminars sind die Stammbildung, die Flexion und die syntaktische Verwendung von idg. Pronomina. Ausgehend von den Befunden der idg. Einzelsprachen mit ältester Textüberlieferung (Indoiranisch, Griechisch, Anatolisch) werden die morphologischen Klassen der idg. Pronomina – die persönlichen Pronomina und die verschiedenen Gruppen der sogenannten ‚geschlechtigen‘ Pronomina – einer detaillierten Analyse unterzogen. Das Ziel ist eine möglichst umfassende Rekonstruktion der Pronominalsysteme in den Grundsprachen von Sprachgruppen (Uranatolisch, Urgriechisch, Urindoiranisch etc.). Durch systematischen Vergleich der so erreichten hypothetischen Befunde sollen in einem weiteren Schritt Hypothesen zur Grammatik der Pronomina in voreinzelsprachlicher Zeit erarbeitet und diskutiert werden.